

# Durchblick

Ausgabe 16

Juli 2008

Kommunalpolitik  
ohne  
Parteienbrille

Infozeitung der KA Kommunalpolitische Alternative Unabhängige Wählergemeinschaft Bienenbüttel

## Brückenfest 2008

Am besten schon jetzt im Kalender eintragen! Das Brückenfest der **KA** findet dieses Jahr am Sonntag, den **31. August** im Pfarrgarten der St. Michaelis-Gemeinde in Bienenbüttel statt.



## Sorglosigkeit und Naivität oder Ignoranz und Arroganz?

In der Sitzung des Bauausschusses am 17. Januar dieses Jahres stellte die KA den Antrag, dass die Verwaltung prüfen möge, welche möglichen Gefahren von den beiden geplanten Mobilfunkmasten ausgehen können. Auch sollte die Möglichkeit geprüft werden, den bereits geschlossenen Mietvertrag aufzuheben. Dieser Antrag wurde mit den Stimmen der CDU und SPD abgelehnt.

In der darauffolgenden Bauausschusssitzung wurde von vielen Anwohnern massiv gegen die Errichtung des Funkmastes am Feuerwehrhaus Bienenbüttel protestiert. Trotz unserer intensiven Unterstützung besagter Bürger wurden weitere Beratungen und Untersuchungen ohne Not abgelehnt. Der Kommentar unseres Bürgermeisters beschränkte sich im wesentlichen auf die Aussage, die Anlieger könnten ja gegen die Errichtung des Funkmastes klagen.

Die sorglose Haltung der Ratsmehrheit veranlasste uns anschließend, zunächst „auf eigene Faust“ mehr Informationen über dieses Thema zu erlangen.

Daraufhin fand am 08. April zum Thema „Macht Mobilfunk krank“ eine von der KA organisierte Vortragsveranstaltung statt.

Fortsetzung Seite 2



### Inhaltsverzeichnis:

- Seite 1 Brückenfest / Funkmast
- Seite 2 Funkmast-Antrag / Letzte Meldungen Thema Funkmast
- Seite 3 Bürgermeister für alle? / Mitgliederwerbung
- Seite 4/5 Ortsteile: Varendorf, Rieste, Hohenbostel, Edendorf
- Seite 6 Dankeschön
- Seite 7 Supermarkt / Haushaltsberatungen, Impressum
- Seite 8 Sabine Büttel / Wanted





Der Referent Herr Dr. med. Karl Braun-von Gladiß erläuterte die Problematik anschaulich mit Beispielen, auch aus seiner Praxis. Mit entsprechenden Daten und Fakten untermauert machte er das zahlreich erschienene Publikum zunehmend nachdenklich. Wer bis zu diesem Abend noch sorglos mit seinem Handy oder hausinternen Mobiltelefon umgegangen war, der wird diese Benutzergewohnheiten zumindest überdenken. Die zwei in Bienenbüttel neu geplanten Mobilfunktürme in der direkten Nähe zur Wohnbebauung verschärfen die Situation im Ort. Sicherlich ist die Strahlung, die beim Telefonieren vom Handy ausgeht höher als die von einem Mobilfunkmast, die Benutzung des Handy's kann aber jeder selbst steuern, den Strahlungen der Mobilfunkmasten kann man sich nicht entziehen. Diese Fakten haben die **KA**-Fraktion veranlasst, nachstehenden Antrag in den Gemeinderat einzubringen.

**Kommunalpolitische Alternative - unabhängige Wählergemeinschaft  
KA in Bienenbüttel und Ortsteilen  
⇒ Leben ⇒ Arbeiten ⇒ Gestalten  
Die Fraktion im Gemeinderat**

---

**An:**  
Gemeinde Bienenbüttel  
z. Hd. Herrn Bürgermeister  
Heinz Günter Waltje  
Marktplatz 1  
29553 Bienenbüttel

**Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss  
Verwaltungsausschuss  
Gemeinderat**

**Antrag auf ergänzende Forderungen zur Errichtung von Funkmasten**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!  
sehr verehrte Ratskolleginnen!  
Geehrte Ratskollegen!

**Sachverhalt**

**In der Gemeinde Bienenbüttel sollen in Kürze 2 weitere Mobilfunkmasten errichtet werden.**  
Anlässlich eines Vortrages über mögliche Gefahren, die von solchen Mobilfunkanlagen ausgehen können, wurden Vorschläge unterbreitet, wie sich Kommunen aufgrund möglicher Gefahren gegenüber dem Betreiber solcher Anlagen absichern bzw. mit welchen Maßnahmen die Gefahren gemindert werden können.

**Antrag:**

Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, mit den künftigen Betreibern der Mobilfunkmasten Verhandlungen zu führen, um möglichst folgende Vereinbarungen zu erreichen:

1. Die Risiken für die Gesundheit bzw. die Unbedenklichkeit von Mobilfunkstrahlen sowie die Darstellung der technischen Notwendigkeit sind von vom Betreiber in einer öffentlichen Veranstaltung den Bürgern vorzustellen.
2. Die Betreiber werden aufgefordert, die Anlagen mit einer Abschirmung gegen ungesteuerte Streuung der Funkstrahlen nach unten auszurüsten (neue Technologie: „Filter“ auf bzw. an den Masten).
3. Die Intensität der Anlagen ist in den Nachtstunden zu reduzieren.
4. Die Betreiber haben nachzuweisen, dass eine Versicherung gegen mögliche gesundheitliche Schäden an der Bevölkerung abgeschlossen wurde.

- 2 -

5. Die Betreiber werden aufgefordert, zu einer möglichen Potenzierung der gesundheitlichen Gefahren durch die angrenzenden Oberleitungen der Bahn (am Standort Feuerwehr) Stellung zu nehmen.
6. Verlegung des Standortes entsprechend den vorgetragenen Wünschen der Bevölkerung.

**Ferner wird die Verwaltung beauftragt, folgende Fragestellung zu klären:**

- elektrobiologische 24 Std. Messung an kritischen Punkten der Strahlensituation, z. B. im DRK-Kindergarten vor und nach Inbetriebnahme des Funkturmes am Feuerwehrhaus.
- Klärung der Frage, wieso Funkmasten von mehreren Betreibern aufgestellt werden müssen (Potenzierung der möglichen Gefahren).
- Klärung der Frage, ob künftige Standorte für Mobilfunkmasten durch Festschreibung im Flächennutzungsplan (analog zum Beispiel der Windkraftanlagen) festgelegt werden können.
- Kontaktaufnahme zu den Nettelkamper Bürgern, die mit Erfolg gegen einen E-Plus Standort bei Bollensen Einwände erhoben haben (s. AZ vom 23.04.2008).

**Begründung:**

Obwohl die gesetzlichen Forderungen an die Aufstellung der geplanten Mobilfunkmasten nach derzeitigem Stand in Bienenbüttel eingehalten werden, besteht in Fachkreisen weiterhin eine Unsicherheit bezüglich möglicher Gesundheitsgefährdungen. Mit der Durchsetzung der o.g. Forderungen sind die Betreiber verpflichtet, die möglichen Gefahren zu minimieren. Weiterhin könnte den berechtigten Bedenken der Anlieger wenigstens in technischer Hinsicht Rechnung getragen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Karl-Heinz Braunholz  
Hans-Jürgen Franke  
Diana Wendt-Dittmer  
Klaus-Georg Franke  
Holger Janßen  
Merlin Franke

Bienenbüttel, den 20.05.2008

## Letzte Meldung zum Thema Funkmast

(aus der Sitzung des Bauausschusses vom 17.06.2008)

Der Antrag der KA wurde zwischenzeitlich vom Bürgermeister (nach eigener Aussage „kommentarlos“) an die künftigen Betreiber per Post zugestellt. Eine Kopie dieses Schreibens lag zur Sitzung leider nicht vor und wird mit dem Sitzungsprotokoll nachgereicht (Interessierte können die Niederschrift der Sitzung unter [www.bienenbuettel.de](http://www.bienenbuettel.de) / Kommunalpolitik / Sitzungskalender / Woche vom 16.-20.06. einsehen.

Die Baugenehmigung durch den Landkreis Uelzen liegt jetzt vor.

### Aus der Sitzung :

Zitat Herr Bürgermeister Waltje nach der Bekanntgabe, dass die Baugenehmigung jetzt vorliegt :

„Die Dinge, die man jetzt noch fordert, können nur Wünsche sein“

Unser Kommentar : Einer Baugenehmigung kann man noch lange Zeit widersprechen (je nachdem, wie kooperativ sich der Betreiber bei den „Sonderwünschen“ verhält).....aber das liegt

ja wohl offensichtlich nicht im Bestreben unserer Verwaltungsspitze.

Zitat aus der CDU/SPD-Gruppe

„Wir möchten das Thema im nächsten Verwaltungsausschuss beraten.“

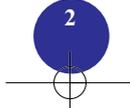
Unser Kommentar : Das wäre –leider- typisch für die derzeitige Politik : Lasst uns doch alles im stillen Kämmerlein -ohne die störenden Bürger oder gar die Presse- besprechen. Und dann darf die KA ja auch nichts weitererzählen, weil das alles schön geheim bleibt.

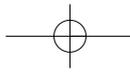
Zitat Hans-Jürgen Franke, Ausschussmitglied der KA :

„Wir halten dieses Thema für sehr sensibel und möchten die Bürger gerne weiter einbinden“

Es wurde letztendlich Übereinstimmung erzielt, dass über die Antwort des Mobilfunkbetreibers in der nächsten öffentlichen Bauausschusssitzung unter dem Tagesordnungspunkt „Berichte der Verwaltung“ berichtet werden soll.

Fortsetzung Seite 3





Zitat des Vorsitzenden des Bauausschusses (CDU):

„Zu beraten gibt es nichts mehr!“

Unser Kommentar : Schade, dass den gewählten Volksvertretern der CDU und SPD eine weitere Beratung dieser Sitzungsvorlage der KA, in der wenigstens eine technische Entschärfung der Funkstrahlen gefordert wurde – trotz zahlreicher Bürgerproteste und Unterschriftensammlungen – offensichtlich zu unwichtig ist (siehe dazu unsere Überschrift auf der Titelseite).

Weiterhin berichtete die CDU über die aktuelle Studie des Bundes, die zum Ergebnis kam, dass Funkstrahlen ungefährlich sind.

Unser Kommentar : Wer die ganze Nachricht liest – und nicht nur die Teile, die man lesen möchte – liest somit auch die Einschränkung, dass sich diese Studie nur auf einen Zeitraum von wenigen Jahren bezieht und die Wirkung auf Kinder überhaupt noch nicht untersucht wurde.

Sorglosigkeit ? Naivität ? Ignoranz ? oder gar Arroganz ?

Übrigens : Anderen Kommunen in unserem Landkreis (Nettelkamp) ist es gelungen, einen Standort nach massiven Bedenken der Anwohner zu verlegen (siehe AZ-Artikel auf [www.ka-bienenbuettel.de](http://www.ka-bienenbuettel.de) / Presse).

**KA : Wir bleiben am Thema dran !**



## Bürgermeister für alle?

Es gab einmal Neutralität, Dorfdiplomatie und das gemeinsame Streben, nur das Beste für Bienenbüttel zu wollen ...

Es war einmal eine TSV-Jahreshauptversammlung (2007). Der „Bürgermeister für alle“ zählte während der Sitzung unvermittelt einen jungen KA-Ratsherren an, der es in einer Sitzung gewagt hatte, nach Rücksprache mit der betreffenden Sportabteilung des TSV, Haushaltskürzungen vorzuschlagen. Konkret ging es darum, die Anschaffung von Tischtennisplatten zurückzustellen. Warum personalisiert der „Bürgermeister für alle“ Entscheidungen häufig einseitig, wenn sie nicht die SPD/CDU-Ratsgruppe betreffen? Ein Schelm, wer Böses dabei denkt!

Es war einmal eine Landtagswahl. Ein CDU-Flyer - offiziellen Schreiben der Gemeindeverwaltung sehr ähnlich - unterzeichnet von CDU-Fraktionsmitgliedern und dem „Bürgermeister für alle“ ( Zitat vom Wahlabend „... ich bin ein Bürgermeister für alle Bienenbüttler ...“) - rief zur Wahl des CDU-Kandidaten auf. Die KA monierte umgehend diese Meinungskundgebung des Bürgermeisters mit eigenem Flyer.

Es war einmal eine Jahreshauptversammlung (Februar 2008) der FF Bienenbüttel. Zum TOP Grußworte nahm der „Bürgermeister für alle“ auf den Flyer der Wählergemeinschaft Bezug:... er sei ein mündiger Bürger und lasse sich von niemandem vorschreiben, für wen er sich politisch ausspreche ... Die rund hundert Zuhörer befanden die langen Ausführungen als völlig unpassend und wenig neutral und taten ihre Meinung durch Zwischenrufe kund.

Es war einmal eine Ausgabe der LZ vom 23.01.08, Thema: Debatte über Mobilfunkmasten. Dazu ein Zitat vom „Bürgermeister für alle“: „... Mit der gleichen Klarheit, mit der im Bauausschuss der Antrag der KA abgelehnt wurde, wird es auch im Verwaltungsausschuss laufen.“ Dies wusste der „Bürgermeister für alle“ schon einige Zeit, bevor die betreffende Sitzung überhaupt stattfand.

Es waren einmal „kreative Köpfe“ ins Rathaus (17.12.07) gela-

den, um Ideen zur Nutzung des alten Speichers am VSE-Gelände zu entwickeln. Nach rund zweistündiger Diskussion gab es folgende Anmerkungen des „Bürgermeisters für alle“: Ein Speicherabriss sei die günstigste Variante, die vorgeschlagenen Aktivitäten könnten auch im alten Feuerwehrhaus stattfinden und Gelder für Umbau und Unterhaltung des Speichers seitens der Gemeinde seien wahrscheinlich ohnehin nicht vorhanden. Den erstaunten Zuhörern drängten sich die Fragen auf: Warum traf man sich überhaupt? Sollte dies etwa nur eine Pseudobeteiligung der Bürger sein? Der Abriss des alten Speichers scheint jetzt beschlossene Sache.

Schlussakkord:

Es begab sich zu der Zeit, da der „Bürgermeister für alle“ das Dichten anfang, und in poetischen Versen Politik erklärte – ziemlich gewagt – das Ding ...

Wenn selbst dem geneigten Leser hier ein kleines Schmunzeln entfährt,

ist das am Montags-Stammtisch schon einen Asbach Uralt wert!

### Informieren – Mitgestalten – Mitbestimmen – Mitglied werden

Mich interessiert, was in Bienenbüttel derzeit so passiert und was geplant wird.

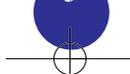
Ich möchte mit netten Menschen zusammen diskutieren und meine Ideen einbringen.

Ich möchte aber nicht in irgendeine Partei eintreten und immer aus Fraktionszwang meine Meinung „verlieren“.

Ich trete in die KA ein. Das ist eine unabhängige Wählergemeinschaft, in der ich meine Meinung und meine Ideen am besten anbringen kann. Und dafür zahl ich nur 30,- € im Jahr. Das ist es mir wert! Das Eintrittsformular finde ich im Internet unter [www.ka-bienenbuettel.de](http://www.ka-bienenbuettel.de).

Oder ich gehe einfach zum nächsten Brückenfest und rede noch mal mit den Leuten, bevor ich mich entscheide...

Die KA freut sich über jedes neue Mitglied, über jeden frischen Wind, über jede neue Idee!!



## Ortsteile

### Varendorf vertritt unsere Gemeinde beim Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

In diesem Jahr findet wieder ein Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ statt, an dem Varendorf zum 2. Mal teilnehmen wird. Der Landkreis Uelzen und der Kreisverband des Städte- und Gemeindebundes haben alle Dörfer ermuntert, sich an dem Wettbewerb zu beteiligen, denn er bietet die Chance, bürgerschaftliches Engagement zu fördern, und selber Einfluss auf die Entwicklung seines Dorfes zu nehmen..

Auch in Varendorf hat sich aus der Teilnahme am Dorfwettbewerb vor 3 Jahren ein starkes Gemeinschaftsgefühl entwickelt, es haben sich mehrere Arbeitsgruppen gebildet, z.B. eine Pflanzgruppe, die sich um Anpflanzungen von Bäumen, Büschen und Blumen im Dorf kümmert, eine Geschichtsgruppe erforscht die Entwicklungsgeschichte unseres Dorfes, und eine Gruppe von über 20 Dorfbewohnern und ehemaligen Varendorfern, die sich häufig an unseren Dorfaktivitäten beteiligen, haben einen weiteren Abschnitt der Pflasterstreifen entlang der Dorfstrasse entsiegelt, sodass dort jetzt Grünstreifen entstanden sind. Alle waren sich einig, dass dies unser Dorfbild wieder weiter verschönert hat.

Verschiedene andere Aktivitäten, wie z.B. die Organisation einer Vogelwanderung, einer Info-Veranstaltung mit den örtlichen Jägern usw. haben sich daraus entwickelt, Solche gemeinsamen Unternehmungen stärken das Gemeinschaftsgefühl und motivieren dazu, sich zum Wohle aller in die Gestaltung des Dorfes einzubringen. Da Varendorf mit seinen 121 Einwohnern recht klein ist, und alle Beteiligten beruflich sehr eingespannt sind, außerdem in diesem Jahr auch sehr viele große Familienfeiern anstehen, überwog zuerst die Skepsis, ob wir die Vorbereitungen zum Wettbewerb in diesem Jahr überhaupt leisten können. Nach eingehender Diskussion haben dann aber doch alle Teilnehmer der vorbereitenden Dorfversammlung einstimmig für eine Teilnahme gestimmt.

Laut Veröffentlichung in der AZ haben sich in diesem Jahr nur 9 Dörfer zur Teilnahme am Dorfwettbewerb angemeldet, nämlich Nettelkamp, Oetzendorf, Bohlsen, Groß Malchau, Melzingen, Ostedt, Räber, Varbitz und Varendorf, folglich kann nur ein Dorf für den Vorentscheid zum Landeswettbewerb gemeldet werden.

Schade, dass diesmal so wenige Dörfer den Mut gefunden haben, sich zu beteiligen, denn die Dorfgemeinschaft profitiert nach unserer Erfahrung auf jeden Fall!



Anne Werhahn

KA - für Menschen,  
die etwas bewegen wollen!  
[www.ka-bienenbuettel.de](http://www.ka-bienenbuettel.de)

### Dorferneuerung in Rieste

Bekanntermaßen konnte die frohe Botschaft der Förderung für Dorferneuerungsmaßnahmen in sechs Ortsteilen der Gemeinde noch Dieter Holzenkämpfer in seiner Amtszeit verkünden. Vielen Dank an dieser Stelle für den Einsatz, den damals alle dafür erbracht haben.

Nicht geringer ist jedoch das Engagement und der Aufwand einzuschätzen derjenigen, die sich dann an die Umsetzungsarbeit gemacht haben. In jedem Ortsteil haben sich aus Interesse und Idealismus Menschen bereit gefunden, sich einzusetzen. Als Ortsvorsteher möchte ich mich an dieser Stelle nochmals bei den Riestern bedanken.

Mit viel Elan, Phantasie und Euphorie sind wir im örtlichen Arbeitskreis gestartet, haben örtliche Sitzungen und die monatlichen Treffen auf Gemeindeebene absolviert. „Denken Sie nicht an die finanzielle und organisatorische Machbarkeit, sondern planen Sie nach Wunsch“, so forderte Frau Pesel vom zuständigen Planungsbüro sinngemäß alle Beteiligten zu freier Planung auf.

Schnell stellt sich für uns heraus, dass wir den größten Wert auf einen zentralen Treffpunkt im Ort legen, den es bisher nicht gibt. Jung und Alt sollen sich hier zu Spiel, Veranstaltung oder Klönschnack treffen. Es soll ein Anlaufplatz für alle und jeder Zeit sein. Zentral sollte er gelegen sein, damit alle die gleiche Entfernung dorthin haben.

Die Gemeindeverwaltung war schon länger auf der Suche auch nach einer Möglichkeit, einen Spielplatz in Rieste zu errichten, da unsere Bürgerzahl durch die Umdeklaration des Wochenendgebietes in feste Wohnsitze gestiegen war. So kam es genau in unserem Planungsjahr zu einem Kauf eines Areals, das genau zentral im Ort liegt, am Grünen Weg. Das Planungsbüro hat uns dazu einen Entwurf präsentiert, der uns sehr zusagt.



Die nächste Maßnahme ist die Verkehrsberuhigung, die sich auch wie ein „roter Faden“ auf den Wunschlisten der anderen Ortsteile wieder findet. Die Ortseinfahrten sind einfach kein Geschwindigkeitshemmnis für viele Verkehrsteilnehmer. Hier muss etwas getan werden. Verschwenkungen und Pflasterungen mit optischen „Drosselungseffekten“ sollen hier zusammen mit Geh- / Radwegen eingesetzt werden. Auch die Radwegeverbindungen zwischen den beteiligten Ortsteilen mit Richtung auf Bienenbüttel ist übergreifendes Thema und für Rieste mit im Maßnahmenplan.

Im Weiteren sollen die Schulkinder sicherer in neuen Bushaltestellen untergebracht werden, wobei gerade die Neue Siedlung ein neues Bushaltestehäuschen benötigt.

Unser Feuerwehrhaus benötigt eine Garagenerweiterung und Dachsanierung. Im Rahmen der Planungsarbeiten kamen Zweifel auf, ob hier mittelfristig nicht ein Neubau wirtschaftlicher sei. Diese Fragen blieben noch offen. Kombiniert mit einem Grillplatz soll das Umfeld des jetzigen Feuerwehrhauses aufgewertet werden. Ein Fußweg entlang der Straße Richtung Beverbeck (Am Vogelsberg), die Neugestaltung des Brückenbereiches am Gedenkstein in der Riester Straße und ein Aussichtsturm am höchsten Platz im Ort am Mühlenweg runden unsere Liste ab.

Bei aller Planungsfreude kam leider am Ende die teilweise schon befürchtete Ernüchterung. Wir Vertreter der beteiligten Ortsteile sollten nun aus allen Listen eine übergreifende Reihenfolge bestimmen. Dazu sahen wir uns nicht in der Lage und nun gibt es in einer der nächsten Gemeinderatssitzungen eine Abstimmung. Sicher war uns klar, dass wir nicht alle Ziele realisieren konnten, doch war dieser Verlauf doch enttäuschend und trug nicht gerade zur Motivation bei. Zumal es nun offensichtlich mit Chance um die ersten zwei Maßnahmen geht, die realisiert werden könnten. Auch wenn nun langfristig ein Plan entstanden ist mit allen Ideen, die „Einsatzfreude“ hat gelitten.



Hans-Hinrich Harms

### Verkehrsberuhigung in Hohenbostel

Im März 2005 wurde auf einer Bürgerversammlung in Hohenbostel eine Entschärfung der Verkehrssituation an der Kreuzung Dieksbecker Weg / Dorfstraße / Seyerberg / Zur Wasch angeregt. Durch die Umgestaltung sollte insbesondere der Weg der Schulkinder zur Schulbushaltestelle sicherer und die unbefriedigende Radwegführung verbessert werden.

Jetzt ist es endlich soweit! Mit den Arbeiten wurde am 3. März begonnen und inzwischen präsentiert sich ein völlig neuer, wesentlich verbesserter Kreuzungsbereich.

Auch wenn es schließlich doch 3 Jahre gedauert hat, bis eine Initiative vieler Bürger Hohenbostels realisiert wird: Wir sehen in diesem Projekt ein gutes Beispiel dafür, dass „Kommunalpolitik von unten“ in Bienenbüttel möglich ist.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle insbesondere bei allen engagierten Bürgern, die ihre Vorschläge in die Planung eingebracht haben und die mit ihrer Unterschrift dem Bürgerbegehren Nachdruck verliehen haben..

Wir gehen davon aus, dass sich durch die bessere Übersichtlichkeit an unserer Kreuzung und den Fahrbahneinengungen als Überquerungshilfe für unsere Schulkinder die Verkehrssicherheit an diesem Knotenpunkt erhöhen wird und sich „alte“ und „neue“ Hohenbostler schnell an die geänderten Verkehrsführungen gewöhnen.

Neben dem Vorschlag der Bürger Hohenbostels zur Namensgebung der neuen Erschließungsstraße („Kleine Koppel“), der im Rat durchgesetzten Neuaufteilung der Grundstückszuschnitte im Neubaugebiet „Kleine Koppel“ und der Erhaltung und (fast abgeschlossenen) Aufwertung des Bolzplatzes am Feuerwehrhaus ist dies ein weiterer Erfolg der Dorfgemeinschaft.

Lasst uns in dieser Form weitermachen!



Diana Wendt-Dittmer

### Die Edendorfer Rennstrecke...

...gehört bald der Vergangenheit an. Hoherfreut zeigte sich der Ortsvorsteher von Edendorf Hans-Jürgen Franke (zugleich als Fraktionsvorsitzender für die KA im Rat), als er in den vergangenen Tagen davon erfuhr, dass es Ende Juli 2008 endlich mit dem Umbau der „Edendorfer Betonpiste“ losgehen soll. Es ist vorgesehen, umfangreiche Verkehrsberuhigungsmaßnahmen, standortgerechte Anpflanzungen, Aufstellen von Laternen, Errichtung eines neuen Bushäuschens usw. vorzunehmen.

„Damit dürfte dann hoffentlich die Raserei durch den Ort endlich ein Ende nehmen“, frohlockt Hans-Jürgen Franke.

Geplant ist nach einer Anliegerversammlung Anfang Juli 2008 mit den Maßnahmen Ende Juli/ Anfang August 2008 zu beginnen, sodass möglicherweise die Erntearbeiten der Landwirte nicht beeinträchtigt werden würden und es dennoch geschafft werden könnte, die Maßnahme vor dem Winteranbruch zu Ende zu bringen.



Hans-Jürgen Franke

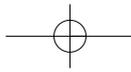
KA - Für Sie  
und Bienenbüttel

### Neue Ruhebänke am Kanal durch Spenden angelegt

Edendorf. „Wir sind voller Stolz und Anerkennung über die Teilnahme „Neue Bänke für Edendorf“, sagt der Ortsvorsteher von Edendorf Hans-Jürgen Franke begeistert. Schließlich hatte er die Idee, doch einmal einen kleinen Spendenaufruf hierfür zu starten. Tatsächlich fiel dieser Aufruf auf fruchtbaren Boden, denn es meldeten sich spontan mehrere Sponsoren, um zu spenden. Besonders Ilona Marbs aus Edendorf zeigte sich hier sehr engagiert und spendete eine der Ruhebänke. Die Ruhebänke befinden sich direkt in idyllischer Lage am Elbeseitenkanal unweit des beschaulichen Dörfchens Edendorf. Viele Radfahrer, Spaziergänger, Nordic-Walker, Hundefreunde sowie Besucher und Touristen werden hier nun um die neuen Ruheplätzchen reicher sein und dort mit Sicherheit gerne eine Pause einlegen. Die Messingschilder an den Bänken sind liebevoll und in Eigeninitiative vom Ehepaar Ilona und Reiner Marbs entworfen und auch angebracht worden.

So hat Edendorf wieder einmal einen kleinen Beitrag zur Verschönerung und Anschaulichkeit der wunderschönen Umgebung geleistet. Die robusten und naturgerechten Bänke passen sich hervorragend ihrer Umgebung an. Kürzlich wurden zwei der neuen Ruhebänke vom Ortsvorsteher Hans-Jürgen Franke ihrer offiziellen Bestimmung übergeben. „Wir freuen uns, einen kleinen Beitrag der Ruhe und Entspannung in der behaglichen Natur rund um Edendorf geleistet zu haben“, sind sich die Sponsoren einig!

Dies ist ein wirklich gutes Beispiel und ein richtiger Weg, wie man den gemeindlichen Haushalt entlasten kann...



# Dankeschön

Liebe Freunde!

Die Landtagswahl in Niedersachsen ist gelaufen. Die FREIE(n) WÄHLER haben nicht gut abgeschnitten. Woran es lag?

Für die FREIE(n) WÄHLER (FW) war die Herausforderung groß. Rund 6 Monate nach der Gründung (Juli 2007) galt es viele Ideen landesweit zu vermitteln – ohne große finanzielle Ausstattung und bei ganz neuen, im Aufbau befindlichen Strukturen.

- dass die FW die Vertretung der Wählergemeinschaften sind
- dass die FW eine Alternative für (partei-) verdrossene Wähler sind
- dass ...

Allerdings hat dieser kurze Phase uns auch gezeigt, was beim Landeswahlkampf wichtig ist, wie Informationen laufen, wie Medien reagieren und Vieles mehr.

Wir jammern nicht! Es geht weiter!

Damit Politik endlich auf Wirklichkeit trifft.

***Ich möchte es auf keinen Fall versäumen, mich auf diesem Wege zu bedanken.  
Herzlichen Dank an Alle,***

- ***die mir persönlich ihre Stimme***
- ***die ihre Zweitstimme der FW gegeben***
- ***die mir im Wahlkampf Mut gemacht***
- ***die mich persönlich im Wahlkampf unterstützt haben.***

Besonders gefreut hat mich, dass die FW in der Gemeinde Bienenbüttel landesweit ihr bestes Ergebnis erzielt hat. Dafür ebenfalls ein *Herzliches Dankeschön!*

Dies zeigt uns, dass die parteiunabhängige, bürgerfreundliche und transparente Politik, die die KA als Unabhängige Wählergemeinschaft in Bienenbüttel seit Jahren praktiziert, auf große Zustimmung stößt. Dieser Funke muss landesweit überspringen. Das ist die wichtigste Aufgabe der FW für die kommenden Jahre bis zur nächsten Landtagswahl. In anderen Bundesländern scheinen sich auch immer mehr Freie Wählern durchzusetzen.

Lassen Sie mich abschließend noch eine Bitte äußern:

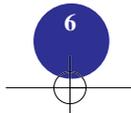
Sprechen sie uns/mich an, wenn sie möchten, dass politisch etwas bewegt wird.

Wir werden unser Bestes tun und arbeiten gern an Politik mit mehr Menschlichkeit.

Herzlich

Ihr ...

Klaus – Georg (pilo) Franke



## Ein großer Supermarkt – Chance oder Risiko ?

Auf dem ehemaligen VSE-Gelände, direkt am Bahnhof Bienenbüttel, soll ein großer Supermarkt entstehen. So wurde es, nachdem der Wunsch der KA-Ratsfraktion auf weitere Beratung abgelehnt wurde, in Abwesenheit unserer Ratsmitglieder von der CDU/SPD-Mehrheit im Rat beschlossen. Die KA hat jedoch weiterhin Zweifel, ob diese Entscheidung mittel- und langfristig positive Akzente für die Entwicklung unseres Dorfkerns bildet.

Was wünschen sich die Einwohner und Einkäufer Bienenbüttels?

Eine Umfrage der KA hat ergeben, dass insgesamt eine große Zufriedenheit mit dem derzeitigen EDEKA-Markt besteht. „Hier ist noch alles übersichtlich und das Personal ist sehr freundlich und hilfsbereit.“ Sicherlich gibt es auch Stimmen, die sich ein größeres Sortiment wünschen. Ein Vollsortimenter auf dem VSE-Gelände wurde von einer deutlichen Mehrheit in dieser Umfrage nicht gewünscht.

Auch besteht weiterhin die Möglichkeit, den EDEKA-Markt am jetzigen Standort zu erweitern. Die Verhandlungen hierzu sind noch nicht abgeschlossen. Außerdem können sich im Rahmen der gesamten Dorferneuerung im Zentrum Bienenbüttels immer noch neue Möglichkeiten der Erweiterung ergeben.

Welche Risiken sieht die KA in der Realisierung eines Vollsortimenters auf dem VSE-Gelände ?

Man schaue sich in bereits bestehenden Vollsortimentern um und gehe anschließend durch die Läden in der Bahnhofstraße. Da stellt sich die Frage : Wer macht zuerst den Laden zu?

Bücher, Blumen, Schreibwaren, Spielzeug,...und das ist noch nicht alles, was ein großer Vollsortimenter bietet. Wer fährt denn mit dem PKW auf das VSE-Gelände und läuft anschließend noch zur Bahnhofstraße (auf einem weder vorhandenen noch überhaupt geplanten Verbindungsweg)?

„Die KA ist einfach gegen alles und macht selbst keine alternativen Vorschläge.“? ????

Stimmt nicht !

Auf unsere Veranlassung wurde das VSE-Gelände öffentlich über Anzeigen überregional beworben. Leider war den möglichen Investoren bereits der Weg zu einem Supermarkt vorgezeichnet, so dass sich lt. Interview unseres Bürgermeisters mit der AZ zwar viele Interessenten gemeldet haben, aber ausschließlich Vollsortimenter vorgeschlagen wurden.

Eine erneute überregionale Bewerbung des Geländes unter Ausschluss eines Lebensmittelvollsortimenters wurde von der KA beantragt. Ziel soll sein, eine touristische Attraktion am Metronom-Haltepunkt zwischen Lüneburg und Uelzen, zwischen Hamburg und Hannover zu etablieren. Eine Chance auf zusätzliche Arbeitsplätze, auf zusätzliche Einnahmen durch Gäste, auf dauerhaft höhere Gewerbesteuereinnahmen, auf eine überregionale Bekanntheit unseres Bienenbüttels....all das kann und wird uns der Bau eines Supermarktes am Bahnhof sicherlich nicht bringen.

Und eine keineswegs angebrachte Eilentscheidung (der Mietvertrag des EDEKA-Marktes hat eine Laufzeit von noch rd. 3.5 Jahren) kann nicht im Sinne der zukünftigen Entwicklung Bienenbüttels sein.

**Unser Aufruf an die Ratsmehrheit : Lasst uns noch mal einen alternativen Investor suchen... diese Chance im Zentrum ergibt sich nur einmal !!**

KA - für  
Bienenbüttels Zukunft!

## Aus den Haushaltsberatungen

Haushaltsloch 2007: ca. 300.000€.

Haushaltsloch 2008: ca. 600.000€!

Unsere KA-Ratsfraktion hatte eindringlich davor gewarnt und Einsparungen im Personalbereich – wie übrigens in Bad Bevensen erfolgreich praktiziert – vorgeschlagen.

Dies wurde von der CDU/SPD-Mehrheit abgelehnt.

Nun kommt die Sense raus und die CDU/SPD-Ratsgruppe hat beschlossen und kurzerhand alle, ohnehin schon von Zurückhaltung geprägten Zuschussanträge der Vereine und Verbände abgelehnt. Hierbei handelt es sich gerade um DIE Anträge, die Ehrenamt, Sport und Jugendarbeit unterstützen sollten.

Wir erinnern uns an die Haushaltsberatungen 2007:

Hier wurden die von der KA-Fraktion vorgeschlagenen differenzierten Kürzungen in genau dem gleichen Bereich abgelehnt.

Damals waren die Kürzungen nicht von einer reinen CDU/SPD-Sensenpolitik geprägt (wegen bevorstehender Landtagswahlen?), sondern durch gezielt vorgeschlagene und zuvor von der KA recherchierte Streichungen sollten Einsparungen erzielt werden, mit der Option versehen, sie im darauf folgenden Jahr zu verwirklichen.

Diese neue „Sensenpolitik“ der CDU/SPD-Ratsgruppe wurde und wird von der KA ausdrücklich abgelehnt!

Der aufmerksame Bürger mag sich seine eigenen Gedanken dazu machen...

Übrigens: Der neue „sinnvollste“ Radweg der Gemeinde Bienenbüttel von Ebstorf nach Melbeck (an der äußersten westlichen Gemeindegrenze) kostet die Gemeinde mehr als das 8-fache aller abgelehnten Anträge aus dem Bereich Ehrenamt, Sport und Jugendarbeit innerhalb der Gemeinde.

KA - KAmeras  
sind für den Urlaub da...

KA - mit Herz und Verstand  
für Bienenbüttel

### Impressum

Herausgeber: Kommunalpolitische Alternative,  
Unabhängige Wählergemeinschaft Bienenbüttel  
Redaktion: Mathias Jeßen,  
Am Sandberg 14, 29553 Bienenbüttel-Wichmannsburg  
eMail: Info@KA-Bienenbuettel.de • www.KA-Bienenbuettel.de  
Auflage: 3400 · Druck: Bartels Druck Lüneburg



**Richtigstellung** : In der vorigen Durchblick-Ausgabe traf in der „Pottkieker-Satire“ Frau Sabine Büttel die Aussage, dass die beiden stellvertretenden Bürgermeister der Gemeinde Bienenbüttel in der konstituierenden Ratssitzung von der CDU-/SPD-Gruppe bestimmt wurden. Die Redaktion bedauert diese Formulierung und stellt hiermit klar, dass beide Ratsmitglieder in ihr Amt gewählt wurden.

### Sabine Büttel trifft Frau Pottkieker beim Einkaufen:



Sabine Büttel (SB) trifft Frau Pottkieker (PK) beim Einkaufen in der Bahnhofstraße :

SB :“Hallo Frau Pottkieker. Na, haben sie schon alles zusammen?“

PK :“Ja , aber ich bin vielleicht froh, wenn der neue Supermarkt auf'm VSE-Gelände endlich fertig wird. Da hat man wenigstens genug Parkplätze und kann alles zusammen einkaufen, ohne von Geschäft zu Geschäft zu laufen.“

SB:“ Da haben sie sicher recht. Ein Vollsortimenter hat ja auch alles im Sortiment, was das Herz begehrt. Und danach noch einen Bummel durch die Bahnhofstraße?“

PK:“ Na, die Zeit kann ich mir doch dann sparen. Wenn ich alles in einem Geschäft erledigen kann, brauch ich doch nicht noch in die Bahnhofstraße!“

SB:“ Und was wird aus unseren schönen Läden?“

PK:“ Wir können doch die Bahnhofstraße zur Fußgängerzone machen. So mit Cafes und Sitzgruppen.“

SB:“ Haben sie denn auch ´mal über eine alternative Nutzung des VSE-Geländes nachgedacht?“

PK:“ Wer sollte sich denn sonst für den Standort interessieren?“

SB:“ Was wäre denn mit einem Angebot, dass viele Leute von außerhalb nach Bienenbüttel locken würde? Zum Beispiel Deerberg oder ein Baumarkt, Seminarräume, ein Fitness-Center, eine Kulturhalle für Veranstaltungen und Konzerte? Ach, mir fällt so vieles ein, was wir auf unserem Sahne-Grundstück direkt am Bahnhof ansiedeln könnten. Mit ein bisschen Werbung im Metronom, in Lüneburg, Hamburg, Uelzen, usw. könnten wir uns über unsere Grenzen hinweg bekannt machen. Wir bekämen zusätzliche Arbeitsplätze und viel mehr Geld aus der Gewerbesteuer. Und all die Gäste locken wir mit toller Werbung in unsere Geschäfte. Und den Rückweg nach Lüneburg machen die Gäste im Kanu auf der Ilmenau.“

PK:“ Ach, das hört sich zwar gut an, aber das kostet doch zuviel Mühe und Zeit, bis wir das hinbekommen. Da müsste man ja unser Grundstück noch mal intensiv bewerben. Die Mühe will sich doch bestimmt keiner machen.“

SB:“ Ja, leider scheint das so.....eigentlich schade. Aber vielleicht sehe ich da auch nur zu schwarz für die Zukunft unserer schönen Einkaufsstraße.“

Beide gehen nachdenklich nach Hause.

## ACHTUNG: SATIRE! ACHTUNG: SATIRE!

### WANTED !!!

### Fahndung nach „neidischem Gegner“

Da waren doch viele Bürger Bienenbüttels arg erstaunt : Kurz vor der Landtagswahl flatterte ein als offizielles Schreiben der Gemeinde getarnter Wahlkampfbrief in die Briefkästen.

Die gleichzeitige Verteilung des Flyers mit unserem „Bienenbüttel informiert“ hatten wir doch schon einmal bei der letzten Bürgermeisterwahl (uups, da haben doch schon wieder einige böse Verteiler den Flyer einfach in unser politisch so neutrales Info-Blatt hineingelegt)?

Oben drauf das Logo der Gemeinde Bienenbüttel.

Auch das Briefpapier kennen wir irgendwo her? Das Emblem der CDU ??? Wurde wohl in der Hektik des Wahlkampfes vergessen.

Unter der Überschrift „Für Sie im Rat der Gemeinde Bienenbüttel aktiv :“ finden wir Bürger die Unterschriften der CDU-Ratsfrauen und Ratsherren sowie die Unterschrift von Heinz-Günter Waltje aus Bienenbüttel.

Da stellt sich doch die Frage : In welcher Funktion ist Herr Waltje denn im Rat der Gemeinde aktiv ? Laut eigener Aussage doch als neutraler Bürgermeister.

„Vom Tag der Wahl an wird es die Aufgabe sein, absolute Neutralität zu wahren“ so ein Zitat unseres BM vom 22.09.2006. Wir sehen es als unsere Aufgabe, die von vielen Bürgern in diesem Zusammenhang gestellten Fragen an die CDU weiterzuleiten, so der Inhalt unserer Pressemitteilung, die am 20. Feb. 2008 in der AZ veröffentlicht wurde.

Die in diesem Artikel getroffene Aussage unseres Bürgermeisters stellt uns nunmehr vor neue Aufgaben.

Zitat Herr Waltje : „Vielleicht sind die **Gegner** neidisch, dass sie nicht selbst auf die Idee gekommen sind.“

Wer kann gemeint sein ? Wer ist der neidische Gegner unseres gewählten Bürgermeisters ? Vielleicht die Bienenbütteler SPD, die den Wahlkampf von Herrn Voigtländer tatkräftig unterstützt hat?

Aber hier bestehen Zweifel, denn dann hätte sich die SPD doch bestimmt vehement gegen diesen Wahlkampfstil gewehrt?

Die Grünen vielleicht? Die Grauen Panther ? (ach nein, die haben sich ja grade aufgelöst). Viele, viele kommen in Frage....

Nur eines ist gewiss : Die Kommunalpolitische Alternative Bienenbüttel kann bestimmt nicht gemeint sein !

Niemand wird uns für so dumm halten, dass wir neidisch auf diese Art des Wahlkampfes sind.

Und Gegner unseres frei gewählten Bürgermeisters sind wir ebenfalls nicht. Wir halten - auch in Zeiten einer politischen Minderheit im Rat - an einer Sachpolitik ohne Parteienbrille fest!

Es bleibt also immer noch ein Rätsel, wer gemeint sein könnte....vielleicht weiß selbst unser Bürgermeister nicht ganz genau, wer sein neidischer Gegner ist?

**Daher hier also unser Fahndungsaufruf** : Gesucht wird ein (oder mehrere) Gegner unseres Bürgermeisters, der/die von Neid auf den Wahlkampf der CDU schier zerfressen werden. Achtung : Der Gegner muss gefährlich sein und plant mit Gewissheit spätestens im nächsten Wahlkampf eine primitive Gegenattacke.

Sachdienliche Hinweise bitte an die KA Bienenbüttel. Lasst uns Gemeindsam - Richtig - Gut nach diesem gefährlichen Gegner suchen.

